

„Zu wenig öffentliche WCs“

Parlamentsdebatte in Hanau / Magistrat soll Möglichkeiten prüfen

In Hanau gebe es zu wenige öffentliche Toiletten, sagt die Fraktion Die Linke, die dieses Thema mit einem Antrag in der Stadtverordnetensitzung auf die Tagesordnung brachte. Die bestehenden WCs seien zudem nicht lang genug geöffnet.

HANAU · Ulrike Hanstein von der Linkspartei machte in ihrer Antragsverlesung gleich zu Beginn deutlich, es handele sich nicht um ein unappetitliches, sondern um ein Mangel-Thema. Denn die öffentlichen Toilettenanlagen am Marktplatz neben dem Tiefgaragenabgang und auf dem Freiheitsplatz neben dem Busbahnhof seien in einem „relativ guten Zustand“, sagte Hanstein. Doch die beiden Anlagen in der City seien einfach zu wenig. Besucher des Schlossgartens müssten etwa bis zum Freiheitsplatz gehen, um eine Toilette zu finden. Ähnlich ist die Situation am Spiel- und Grillplatz am Main-Ufer auf Philippsruher Seite.

Für die Links-Fraktion ist eine ausreichende Zahl von WCs nicht nur eine städtische Dienstleistung für die Bürger, sondern auch ein Mosaikstein in dem Prozess der touristischen Stadtentwicklung. Die Kosten für den Bau und Unterhalt betrachtet Hanstein als nicht vorrangig. Mit diesem Problem stehe die Stadt Hanau unter den Kommunen nicht allein da, sagt sie. Oft habe sich in Städ-

ten „wie Düsseldorf, Dortmund und Hannover“ ein privater Investor gefunden, der im Gegenzug das stille Örtchen als Werbeträger nutze. In der Regel müsse die Stadt somit nur für die Betriebskosten aufkommen.

Für Oberbürgermeister Claus Kaminsky (SPD) ist der WC-Mangel in der Stadt nicht neu. Auch aus den Stadtteilen bestünden Forderungen beispielsweise für die Steinheimer S-Bahn-Haltestelle. Die Deutsche Bahn habe bislang kein Interesse gezeigt. Für die Stadt sei der Bau einer Bedürfnisanstalt und deren Folgekosten, selbst wenn die Bahn es auf ihrem Hoheitsgebiet erlauben würde, zu hoch. Ein privater Betreiber finde sich nicht, weil der Umsatz zu gering sei.

Dies gelte auch für andere mögliche WC-Standorte. Allein die von der Linkspartei geforderten längeren Öffnungszeiten der Toilette unter dem Marktplatz würden bei einer Rund-um-die-Uhr-Besetzung Mehrkosten von 40 000 Euro im Jahr verursachen, so Kaminsky. Über die derzeitigen Gesamtkosten machte die Parkhausgesellschaft auf FR-Anfrage keine Angaben. Die Anlage auf dem Freiheitsplatz ist in privater Betreiberschaft.

Der Antrag der Links-Fraktion wurde ob des breiten Konsens' und weil der Magistrat zunächst nur die Möglichkeiten prüfen soll, mehrheitlich angenommen. SUN

Ph.M., 10.9.2010